

*Du lädst mich ein und deckst mir den Tisch
vor den Augen meiner Feinde.
Du begrüßt mich wie ein Hausherr seinen Gast
und füllst meinen Becher bis zum Rand.
Deine Güte und Liebe begleiten mich Tag für Tag;
in deinem Haus darf ich bleiben mein Leben lang.*

*Psalm 23, 5–6
(Hoffnung für alle)*

Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde.

In meiner Jugendzeit hatte ich immer beim Lesen dieser Textstelle wilde Schlachtszenen aus meinen „Prinz Eisenherz“-Comics vor Augen. Ritter auf Schlachtrössern verhauten sich gegenseitig.

Inmitten dieses Getümmels und Mordens schreitet Gott ein. Er schafft vor dem Hintergrund von Kampf und Streit einen geschützten Raum. Den Gläubigen werden keine triumphalen Siege beschert, sondern ihnen wird ein Mahl bereitet!

Der Psalm 23 trägt die Überschrift: Der gute Hirte.

Die Volxbibel übersetzt die Stelle recht frei:
Gott ist mein Dauergastgeber.

Er lädt sein Volk ein und deckt ihnen einen Tisch. Das Böse und alle gottes-feindlichen Mächte können ihn nicht daran hindern. Sie haben keine Möglichkeit diesen Tisch umzustoßen.

„Du begrüßt mich wie ein Hausherr seinen Gast“ bedeutet:
Gott ist mitten unter uns. Der Tisch, den er bereitet, biegt sich nicht unter der Last der aufgetragenen Speisen und Getränke. Das Mahl besteht einfach nur aus Brot und Wein.

Diesen Tisch bereitet uns Gott in jedem Gottesdienst in der Feier des Heiligen Abendmahls. Wenn wir die Abendmahlsfeier erleben, Brot und Wein ausgesondert wird, und die Freisprache verkündigt wird, steht eine Gemeinde in der Gnade und innigsten Liebesgemeinschaft mit Jesus Christus.